

Amtliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

Wer wird Bürgermeister auf Poel?

Die Insulaner werden sich am 6. Mai 2001 entscheiden müssen – von Jürgen Pump –

Etwas Neues kommt auf die Poeler zu. Denn bisher wurden die hauptamtlichen Bürgermeister und Landräte in Mecklenburg-Vorpommern ausschließlich auf indirektem Wege, das heißt durch die Vertreter der Gemeinde bzw. Kreisparlamente, gewählt. Nachdem im Jahre 1999 die Kommunalwahlen unter erstmaliger Einbeziehung der Direktwahl der ehrenamtlichen Bürgermeister durchgeführt wurden, stehen nun die Direktwahlen der hauptamtlichen Bürgermeister und Landräte bevor.

Da diese im Jahre 1994 für die Dauer von mindestens sieben bis höchstens neun Jahre gewählt wurden, endet deren Amtszeit in den Jahren 2001 bis 2003.

Die Bürgermeister und Landräte sind gesetzliche Vertreter der Gemeinden bzw. Landkreise. Sie leiten die Verwaltung und sind für die sachgerechte Erledigung der Aufgaben und für den ordnungsgemäßen Gang der Verwaltung verantwortlich.

Auch die Poeler Bürger sind am 6. Mai zur Wahl aufgerufen. Es ist ein Schritt auf dem Weg zu einer bürgernahen Demokratie durch mehr Mitbestimmung. Die Insulaner können also direkt entscheiden, welche Person künftig die Geschicke der amtsfreien Gemeinde lenken soll.

Eine hohe Verantwortung für das Gemeinwohl, der kein Poeler verantwortungslos seine Stimme ent-



Dieter Wahls



Brigitte Schönfeldt



Karl-Heinz Liebich

halten sollte. Denn die aktive Teilnahme am politischen Leben in Form von Wahlen ist die Basis aller nachfolgenden politischen Entscheidungen.

Für dieses schwere Amt bewerben sich drei Poeler Einwohner, die sich mit ihren Vorstellungen zur künftigen Kommunalpolitik auf Seite 5 äußern.

Aus dem Inhalt

Inselrundblick	S. 2
Kandidatenvorstellung zur Bürgermeisterwahl	S. 5
Spurensuche	S. 6
Polizeireport	S. 7
Ein Gemeindevertreter meldet sich zu Wort	S. 7
Wahlbekanntmachung / Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters und des Landrates	S. 8
Übersicht über die zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl des Bürgermeisters am 6. Mai 2001 im Wahlgebiet Gemeinde Insel Poel	S. 8
Nachgefragt „Wir erwarten von Ihnen eine öffentliche Antwort!“	S. 9
Öffentliche Bekanntmachung	
2. Öffentliche Sitzung des Gemeindevwahlausschusses	S. 9
Blume des Jahres 2001	S. 9
Unser Gartentipp Monat Mai	S. 9
Kirchen im Umkreis der Insel Poel	S. 10
Öffentliche Bekanntmachung /	
Jahreshaushaltsrechnung 2000 der Gemeinde Insel Poel	S. 11
Jugendweiheteilnehmer für das Jahr 2001	S. 12
Gedächtnisprotokoll 2001	S. 13

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



ÖFFENTLICHE GV-SITZUNG

Die nächste öffentliche Gemeindevertretersitzung findet am 21. Mai 2001 um 19.00 Uhr in den Räumen des Gemeinde-Zentrums 13 in Kirchdorf statt.

WAHLKAMPF PUR

Eine „Retourkutsche“ war zu erwarten, nachdem sich im Vorfeld der Kommunalwahlen ein Poeler Abgeordneter mit einem Text im „Poeler Inselblatt“ zum Wahlkampf geäußert hatte. Lesen Sie hierzu die Beiträge „Anmerkungen zur Führung eines Wahlkampfes“ auf Seite 6. „Was ist nun Fakt“ ebenfalls auf Seite 6 und „Ein Gemeindevertreter meldet sich zu Wort“ auf Seite 7.

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES GEMEINDEWAHLAUSSCHUSSES

Die zweite öffentliche Sitzung des Gemeindevwahlausschusses findet am 6. Mai 2001 um 22.00 Uhr in den Räumen des Gemeinde-Zentrums 13 in Kirchdorf statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch die Gemeindevwahlleiterin
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Feststellung, Prüfung und Beschlussfassung des Wahlergebnisses durch den Gemeindevwahlausschuss §§ 36, 37 KWG
6. Anfragen

UND WIEDER BOGEN SICH DIE BALKEN

Natürlich durfte auch in diesem Jahr der Aprilscherz nicht fehlen. Er fand sich auf Seite 9 der April-Ausgabe und berichtete von einer sensationellen Entdeckung an der Poeler Brücke. Es war der angebliche Golfstrom im Breitling, der künftig die Poeler Badestrände erwärmen könnte.

Alles Unfug, obwohl so eine Möglichkeit sicher dem Poeler Tourismus dienlich wäre. **Dor hett oewer 'ne Ul säten.**

ACHTUNG KANINCHENHALTER

Am Freitag, dem 4. Mai 2001, findet auf der Insel Poel eine vorbeugende Impfung für Kaninchen gegen **Myxomatose** statt.

Beginn: 16.00 Uhr

Anmeldung bitte bei dem Tierarzt der Insel, Herrn Dr. Frenzel, Hackelberg 14, Tel. 038425/20298 oder bei Herrn Rothamel, Kickelbergstraße 3, Tel. 038425/21114.

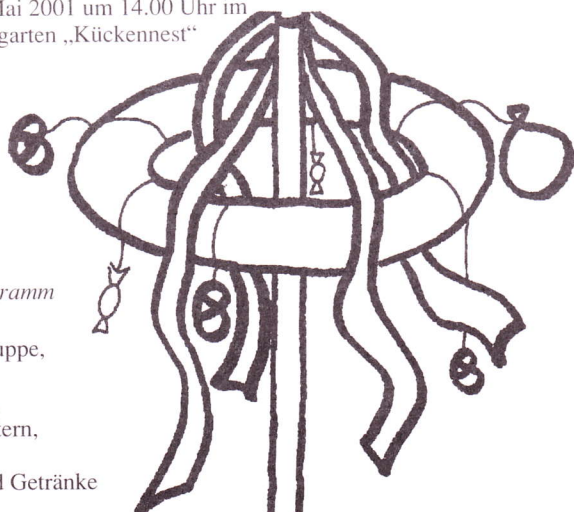
Lesen Sie hierzu auf Seite 7 den Artikel **Myxomatose im Überblick.**

JAHRESANGELERLAUBNIS

Eine Jahresanglerlaubnis ist beim Fischmeister in der Kopenhagener Straße 2 in Wismar erhältlich. In der Kurverwaltung der Gemeinde Insel Poel sind nur Tages- bzw. Wochenkarten zu bekommen.

MAIBAUMFEST

Ein Maibaumfest für die ganze Familie findet am 1. Mai 2001 um 14.00 Uhr im Poeler Kindergarten „Kückennest“ statt.



Auf dem Programm stehen:

- Kindertanzgruppe,
- Trödelmarkt,
- Kuchenbasar,
- Maibaumklettern,
- Bastelstraße,
- Gegrilltes und Getränke

ABWASSERERSCHLIESSUNG

Die Abwassererschließung ist in der Ortschaft Vorwerk vom 2. April bis zum 30. Juni 2001 vorgesehen. Auch für die Ortschaft Fährdorf hat die Bauanlaufberatung stattgefunden. Die Abwassererschließung am Hackelberg und in der Feldstraße in Kirchdorf ist fertig gestellt.

STRASSENBAU

Ende März 2001 wurde die Bitumen-Tragschicht der Straße Neuhof/Seedorf verlegt. Inzwischen ist auch die Deckschicht aufgetragen worden. Die Straße ist bereits befahrbar und es müssen als Abschluss der gesamten Investition nur noch die Nebenanlagen (Randbefestigungen) gefertigt werden.

Neuhof/Seedorf



ZUR SPERRUNG DES WEGES KALTENHOF/GOLLWITZ

Hierzu fand am 29. März 2001 in der Gemeinde Insel Poel eine Beratung mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) statt.

Es wurde im Verlaufe dieser Beratung von der UNB vorgeschlagen, „**zum Flächennutzungsplan eine Verträglichkeitsprüfung durchführen zu lassen. Diese kostet sicherlich nicht wenig Geld, hier will man von der UNB der Kommune behilflich sein bei der Beantragung von Fördermitteln.**“

Zu diesem Thema passend bereitet das Amt Klütz ein EU-Projekt „Integriertes Küstenzonen-Management“ vor. Ziel soll sein: „Vermeidung von Konflikten zwischen Umwelt und Tourismus.“

STRANDRÄUMGERÄT

Der Eigenbetrieb der Gemeinde Insel Poel hat eine neue Strandreinigungsmaschine für die Säuberung der Hauptstrände angeschafft. Der Probelauf fand am 28. März 2001 am Schwarzen Busch statt. Durch ein besseres Aussieben des Strandgutes soll erreicht werden, dass wesentlich weniger Sand vom Strand bei der Reinigung abgefahren wird.



Nach einer eindrucksvollen Demonstration überzeugten sich der Bürgermeister, der Kurdirektor und weitere Vertreter der Kommune von der qualitätsgerechten Arbeitsweise der Maschine.

Neben Seegras sammelte sie Dosen, Scherben, Steine und sogar Zigarettenkippen auf, die allesamt in einer kippbaren Schaufel landeten. Hydraulisch angehoben, kann die Schaufel über einem Fahrzeug entleert und der Inhalt abtransportiert werden.

POEL RÄUMTE AUF

Als die Pfadfindergruppe der Adventgemeinde „Sturmvogel“ vor dem eigentlichen Termin in den Schlosswällen ausschärmte, war im Handumdrehen das Gelände putzsauber. Hinter allem stand die rührige Familie Serbe, die die Rasselbande tüchtig in Schwung hielt.



Man sieht 's den Kindern an, dass Aufräumen in der Gemeinschaft auch Spaß machen kann.

SCHROTTSAMMELAKTION

Mit der Aktion „Poel räumt auf“ organisierte die Freiwillige Feuerwehr gleichzeitig eine Schrottsammelaktion. Alle Poeler waren aufgerufen, in ihren Haushalten nach Metall zu suchen und dieses vor ihren Häusern abzulegen. Ein Aufruf, der bei den Poelern große Zustimmung fand. Denn immerhin soll der Erlös dieser Sammelaktion dem Ausbau des Jugendfeuerwehrgebäudes zugute kommen.

Wie vom stellvertretenden Wehrleiter der Insel Bodo Köpnick zu erfahren war, kamen insgesamt exakt 74,32 Tonnen Schrott mit einem Erlös von 4.214,- DM zusammen.

Eine lobenswerte Aktion, die Schule machen sollte.



Nur ein kleiner Teil der fleißigen Schrottsammler fanden an diesem Tag Zeit, sich vor der PIB-Kamera zu präsentieren.



Am Ende der Sammelaktion wurde der Haufen noch größer. Schade nur war, dass sich unter den Schrottteilen auch so manches museale Stück befand, das unwiederbringlich verloren ging.

ERSTE ÜBERLEGUNGEN

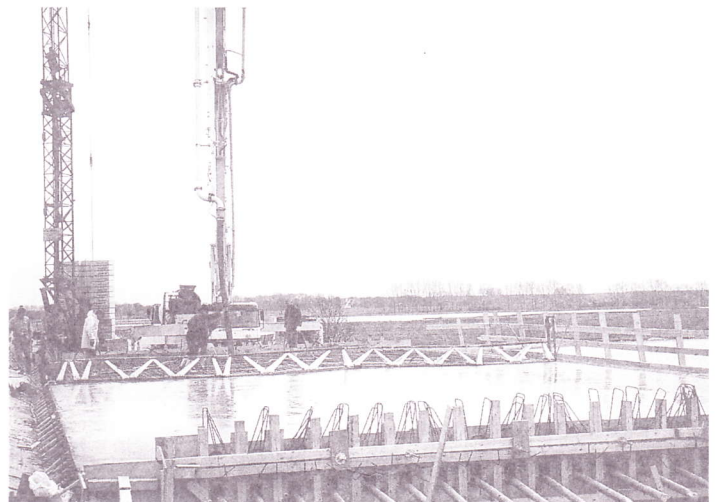
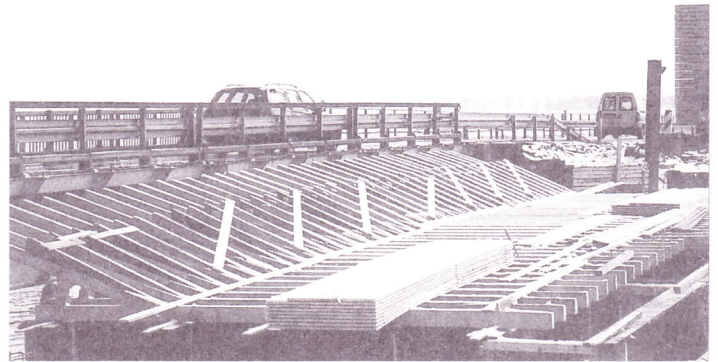
Der Garten- und Landschaftsarchitekt Geier legte der Gemeindeverwaltung erste Überlegungen für die Gestaltung des Eichenwaldes am Schwarzen Busch vor. Im Entwurf sind zeichnerische Darstellung, eine Pflanzliste für die Gehölzpflanzung und Details der Wegepflasterung enthalten.

VORGESTELLT

Vorgestellt wurde am 9. April 2001 in der öffentlichen Gemeindevertretersitzung durch das Planungsbüro Blanck die Gestaltung der Promenaden am Schwarzen Busch sowie in Timmendorf.

FAST EIN KUNSTWERK

Bevor im Monat April der Beton für die künftige Brücke in Fährdorf gegossen wurde, mussten Zimmerleute den kunstvollen Unterbau aus Holz fertigen. Eine aufwendige Arbeit, die den Handwerkern viel Fingerspitzengefühl abverlangte.



Und so sah es nach dem Guss aus. Diese Betonfläche wird nach dem Abbinden um etwa einen Meter auf die Widerlager abgesenkt. Erst dann können die riesigen Stahlträger wieder entfernt werden.

SPERRUNG DES KALTENHÖFER WEGES

Eine Beratung am 29. März 2001 in den Räumen der Gemeinde-Verwaltung befasste sich mit der Forderung der Unteren Naturschutzbehörde, den Kaltenhöfer Weg zugunsten von äsenden Vögeln zu sperren (PIB berichtete). Hierzu waren u. a. erschienen der Kandidat des Landratsamtes Dr. Hans-Heinrich Uhlmann (CDU), der Bürgervorsteher der Insel Joachim Saegebarth, Bürgermeister Dieter Wahls (CDU), der Sachbearbeiter Bau Lothar Stache, der Abgeordnete Prof. Dr. Horst Gerath (CDU) sowie der Sachgebietsleiter der Unteren Naturschutzbehörde Ralf Höpelt und Joachim Schünemann vom Umweltamt.

Nach einem einstündigen Disput zwischen den Behördenvertretern und den Vertretern der Kommune endete diese Zusammenkunft ohne nennenswertes Ergebnis.

HOHE POLITIKER ZU BESUCH

Gleich drei hohe Politiker besuchten im April die Insel. So waren am 23. April der neue Wirtschaftsminister von M-V Otto Ebnet (SPD) mit dem Landratskandidaten der SPD, Erhard Bräunig, am 24. April die ehemalige brandenburgische Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) und der Ministerpräsident von M-V Harald Ringstorff (SPD) am 25. April zu Gast bei den Poelern.

Während sich der Ministerpräsident für die Belange der Hochschule in Malchow interessierte und sich der Wirtschaftsminister um das Problem des künftigen Fahrradweges kümmerte, war Regine Hildebrandt Gast einer Wahlveranstaltung bei den Poeler Senioren in der Viethschen Stiftung des Vereins „Poeler Leben“.

Lesen Sie hierzu mehr in der kommenden Ausgabe.

GASTSTÄTTE EINGEWEIHT

Am 6. April 2001 wurde die neue Gaststätte „Zur Poeler Kogge“ in Timmendorf eingeweiht. Ein Neubau ist neben dem alten Restaurant „Am Leuchtturm“ entstanden. Mit dem Bau der neuen Gaststätte entschlossen sich die Wirtsleute auch zur neuen Namensgebung. Die alte Pension soll im Herbst dieses Jahres abgerissen werden, an deren Stelle dann im folgenden Jahr im gleichen Baustil ein Neubau für Ferienwohnungen entsteht.



Die Geschäftsführerin des Restaurants „Zur Poeler Kogge“ Diana Henoch dankte in einer kurzen Rede allen Beteiligten für die zügige Fertigstellung dieses Projektes. Wie Architekt Rolf Spille dem PIB gegenüber betonte, ist dieses Bauvorhaben von der Planung bis zum teilweisen Abschluss in einer Rekordzeit verwirklicht worden.



Natürlich fehlte bei einem Imbiss nicht die kulturelle Umrahmung. Schwung und Fröhlichkeit brachte der Poeler Senioren-Trachtenchor unter die zahlreichen Gäste.

ABENDFRIEDEN**BESTATTUNGSINSTITUT**

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
 ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
 ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
 BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar
 Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91
 Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

WAHLVERANSTALTUNG

Unter dem Motto „Wählen mit 16“ hatte die Poeler Wahlleiterin Gabriele Machoy Jugendliche in den Schüler- und Jugendklub am 19. April 2001 geladen, um über die Wahlen zu informieren und Fragen zu beantworten. Etwa 30 Jugendliche waren zur Veranstaltung erschienen. Fragen zur Wahl gab es allerdings kaum und das Ergebnis dieser viertelstündigen Veranstaltung war nur allgemeines Gemurmel.



Gabriele Machoy hätte sich schon mehr Interesse gewünscht.

GRUNDSTEINLEGUNG

Am 20. April 2001 erfolgte am Schwarzen Busch die Grundsteinlegung für die künftige „Ostsee-Residenz Meeresblick“. Lange mussten die Poeler darauf warten, bis nun endlich der Neu- und Umbau des ehemaligen FDGB-Ferienheimes begann.

Das Gelände um das alte Kurhaus soll in den nächsten Jahren mit Ferienwohnungen, Café, Kiosk, Läden und Schwimmbad bebaut werden.



Stefanie und Jan-Philip Schneider (M.) versenkten gemeinsam mit Bürgermeister Dieter Wahls eine Schatulle, in der u. a. auch zwei Exemplare des „Poeler Inselblattes“ für die Nachwelt eingemauert wurden. Jens Wilckens (l.) sorgte im Anschluss mit einer Platte für den ordnungsgemäßen Verschluss.



Mit dieser Maurerkelle, die den Vermerk der beauftragten Baufirma trägt, wurde der offizielle Baubeginn vollzogen.



Liebe Poeler,

ich möchte mich Ihnen heute, vor der Wahl am 6. Mai, kurz darstellen. Ich bin 61 Jahre alt, von Beruf Diplom-Landwirt und wohne nunmehr seit 36 Jahren mit meiner Familie auf der Insel Poel. Ich bin Mitglied der CDU und seit 1990 in der dritten Legislaturperiode im Kreistag tätig. Zehn Jahre übe ich das Amt des Bürgermeisters aus. Im Juli 1991 begonnen – meine Kenntnisse über Land und Leute nutzend, die ich in meiner über 25-jährigen Tätigkeit in der Landwirtschaft auf Poel erworben habe, erleichterten mir den Einstieg in das neue Aufgabenfeld.

Bei meinem Amtsantritt habe ich versprochen, mit einem demokratischen Miteinander von Gemeindevertretung, seinen Fachausschüssen und der Gemeindeverwaltung, das Beste für unsere Einwohner zu erreichen.

Das Poeler Inselblatt (PIB) brachte damals zum Ausdruck, dass „...die Kommunalpolitik der Gemeinde Insel Poel nicht weiterhin im Zeichen des Krebses stehen möge, quer gelaufen sei genug.“

Liebe Poeler, nun können Sie zum ersten Mal direkt Ihren Bürgermeister wählen. Ich habe etwas Zeit gebraucht, um mich für eine erneute Kandidatur zu entscheiden. Ich bin aber zu dem Entschluss gekommen, dass es zu früh ist, aufzuhören. Vieles konnte in den letzten zehn Jahren geschaffen werden – umfangreiche Darstellungen diesbezüglich sind im PIB nachzulesen. Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung waren und sind gemeinsam bemüht, die Infrastruktur unserer Gemeinde zu verbessern. Im Vordergrund stehen unsere Einwohner. Ich darf Sie daran erinnern, dass zunächst die Verbesserung der Lebensbedingungen im Vordergrund stand, wie die zügige Sanierung und Modernisierung der Wohnungen, umfangreiche Erneuerung der Wege- und Straßenverhältnisse, die fast abgeschlossene zentrale Abwasserentsorgung mit einer der modernsten Kläranlagen. Zur weiteren Ausgestaltung unseres Gemeinwesens gibt es noch einiges zu tun.

Aus meiner Sicht ausgewählte Schwerpunkte:

- Erhalt des Schulstandortes Kirchdorf als Verbundene Haupt- und Realschule mit Grundschule
- Radweg von Fährdorf bis Timmendorf
- Abschluss des Bodenordnungsverfahrens mit den Hof- und Feldraumverhandlungen und dem letzten Straßenbau
- Verwaltungsmethoden noch effektiver gestalten, ausbauen und praxisgebunden einsetzen

- Weiterhin Kontakte pflegen zu unseren Klein- und Mittelstandsunternehmen und nach unseren Möglichkeiten Unterstützung für günstige Rahmenbedingungen geben
- Erhalt unserer Vereine und kulturellen Einrichtungen, das heißt weiterhin bestmögliche Unterstützung mit freiwilligen Leistungen durch die Gemeinde
- Unterstützung des Schüler- und Jugendklubs, hierbei insbesondere die Gestaltung der Außenanlage
- Unsere Gemeinde trägt seit 1997 den Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort“. Hier ist in absehbarer Zeit die nächste Stufe „Seebad“ zu erreichen

Die Fördertöpfe anzupapfen, bleibt auch weiterhin mein „Hobby“.

Für die Anteilsfinanzierung durch die Gemeinde haben wir uns in den letzten Jahren eine solide Basis geschaffen.

Mein Bemühen ist es, unsere Gemeinde Insel Poel noch attraktiver für Urlauber und noch lebenswerter für uns als Einwohner zu gestalten.

Deshalb bewerbe ich mich bei dieser ersten Direktwahl am 6. Mai erneut für das Amt des Bürgermeisters. Ich würde mich freuen, liebe Bürger der Insel Poel, wenn Sie Ihr Wahlrecht wahrnehmen.

Dieter Wahls

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Insel Poel!



Heute möchte ich mich in dieser Form an Sie wenden. Als Frau und Mutter, die gern in Fährdorf lebt, möchte ich mich für das Wohl unserer Insel aktiv einsetzen.

Deshalb kandidiere ich für das Amt der Bürgermeisterin auf unserer schönen Insel. Ich habe mir diesen Schritt wohl überlegt. Die Mehrheit unserer Einwohner sind Frauen, die Mehrheit der Mitglieder des Gemeinderates sind Männer. Die Sorgen und Nöte aber auch Erfolge gerade von uns Frauen, ob privat oder gesellschaftlich, sind

mir bestens vertraut. Unsere Insel schwebt nicht im luftleeren Raum.

Viel muss in den nächsten Jahren zu einer akzeptablen Lösung gebracht werden, trotz knapper Kassen und oft zu erwartender unterschiedlicher Meinungen.

Mit weiblicher Diplomatie und straffer Finanzplanung möchte ich für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, und unsere schöne Heimat tätig sein. Kommunalpolitik fordert ständige Kompromissbereitschaft nicht nur untereinander, sondern auch nach außen.

Die Probleme unserer Kinder und Jugendlichen sind in meiner eigenen Familie ständig präsent. Kinder sind unsere Zukunft, deshalb will ich

mich für akzeptable Lösungen stark machen. Offenheit und Ehrlichkeit sind die Grundsätze meines Handelns. Von diesen Prinzipien werde ich mich auch im Amt der Bürgermeisterin leiten lassen.

Ich stehe für positive Entwicklung unserer Insel und bin gern bereit, mich jederzeit für unsere Belange engagiert einzusetzen. Fest verwurzelt mit der Insel und vertraut mit den Erfolgen, aber auch den anstehenden Problemen, rufe ich Sie auf:

Gehen Sie am 6. Mai zur Wahl und stimmen Sie für eine zunehmende, bessere Zukunft unserer Insel.

Ihre Brigitte Schönfeldt

Bürgermeisterwahl „Jede Stimme zählt“



Tourismus – Fischerei – Landwirtschaft prägen den Charakter unserer Insel. Auf deren Einheit sollte das Gemeinwohl aller Bürger gerichtet sein. Deshalb bedarf es auch neuer Überlegungen in unserer Inselpolitik.

Dazu zählen zum Beispiel:

1. **Mehr Bürgernähe**
Größere Mitbestimmung der Bürger bei wichtigen Entscheidungen
Bürgerfreundliche Öffnungszeiten in der Gemeinde
Strukturveränderungen in der Gemeindeverwaltung
2. **Strukturplanung** unter Einbeziehung der Gewerbetreibenden für unsere Insel, denn nicht nur der Bau von Ferienwohnungen macht unsere Insel attraktiver.

3. **Schaffung einer besseren Infrastruktur**
Bessere Freizeitangebote
Ausbau des Fährverkehrs aus anderen Orten auf unsere Insel
Für die Jugend mehr Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung schaffen
Der Ausbau von Strukturen im Tourismus schafft neue Arbeitsplätze

4. **Verbesserung** der Wirtschaftlichkeit im Haushaltsplan der Gemeinde
5. **Schaffung** von kostengünstigeren Bauplätzen für die Errichtung von Wohnraum sowie Erhöhung der Wohnqualität

6. **Konsequente** Beseitigung der bekannten Bauschandflecke
Ausbau und Verbesserung unserer Bürgersteige

Dieses sind nur einige Punkte und es gibt noch mehr. Gemeinsam mit dem Bürger das durchzusetzen, sehe ich als eine von vielen Aufgaben in der Gemeindepolitik. „Nur wer wählt, kann auch verändern.“

Karl-Heinz Liebich

Zu meiner Person:

Geboren wurde ich im Jahre 1950 und lebe seit 16 Jahren in einer Lebensgemeinschaft.

Von 1956 bis 1960 besuchte ich die Zentralschule in Groß Stieten und absolvierte nach dem Besuch der polytechnischen Oberschule die 10. Klasse im Jahre 1967 erfolgreich.

Es schloss sich die Berufsausbildung als Bauschlosser an und ich übte diesen Beruf bis 1970 aus.

Von 1970 bis 1973 diente ich bei der Nationalen Volksarmee. Ein Abendstudium folgte von 1974 bis 1978, das ich als Ingenieur für Maschinenbau beendete.

Es folgten verschiedene Tätigkeiten beim Ingenieurhochbau Wismar bis zum Jahre 1990.

Ab diesem Jahr bin ich selbstständiger Handelsvertreter und führe das „Modehaus Liebich“ als Einzelhandelskaufmann auf der Insel Poel.

SPUREN SUCHE



Poel räumte auf

Am 25. März 2001 sammelten die Pfadfinder der Adventgemeinde in den Schlosswall-Anlagen insgesamt acht Säcke Müll und reichlich Schrott. Anschließend sah alles tippopp aus. Wir bedanken uns bei den Kindern herzlich.

Der eigentliche Aufräumtag sah so aus:

In Gollwitz beteiligten sich knapp 40 Personen, dank der guten Dorfgemeinschaft.

In Timmendorf fünf Personen mit Herrn Schlieper, in Fährdorf acht Personen, von Kaltenhof nach Kirchdorf Familie Gaue, von Seedorf zum Neuhöfer Strand zwei Personen, in Kirchdorf am Gemeinde-Zentrum der Bürgermeister mit drei Mitarbeitern. Am Schwarzen Busch waren es vier Einwohner sowie drei Gemeinde- bzw. Bauhofarbeiter.

Vermisst wurden Schüler und Lehrer, die doch vor kurzem „ihre Liebe zur Insel“ sehr propagierten, zumal der diesjährige Termin extra vor die Osterferien gelegt wurde. – **Schade** –

Trotz der geringen Beteiligung wurden mehrere Kubikmeter Müll entfernt.



*Auch Eis-Hanna (Burmeister) engagierte sich kräftig am 17. März in der Gaststätte „Zur Insel“, als es hieß „Dit u. Dat up Peuler Platt“.
Hierzu mehr auf Seite 12 unter „För plattdütsch Fründ'n“.*

Was ist nun Fakt?

Bezugnehmend auf den Artikel im „Inselblatt“ vom April 2001 „Die Arbeit im Auftrag der Bürger der Insel Poel“ möchten wir einige Gedanken äußern. Herr Nass als Vorsitzender des Finanzausschusses und Gemeindevorteiler schrieb:

„Auch die Tradition der Insel Poel wird in diesem Zusammenhang nicht vergessen (gemeint sind finanzielle Mittel). Wir konnten inzwischen erreichen, dass auf dem Gelände der alten Kläranlage ein maßstabgerechtes Modell der Schlosswall-Anlage entsteht und als eine touristische Attraktion in unmittelbarer Nähe des Heimatmuseums wirken wird.“

In Vorbereitung dieses interessanten Projektes haben wir uns zielstrebig und engagiert eingebracht, immer in der Hoffnung, dass dieses Projekt alsbald verwirklicht wird. Es gibt auf unserer Insel wahrlich viele Bürger, die sich an der Verwirklichung dieses Projektes gerne beteiligt hätten!

Nach mehrmaligem Nachfragen beim Bürgermeister erhielten wir bereits Anfang März in dieser Angelegenheit die Information, dass das Modell der Schlosswall-Anlage vorerst nicht realisiert wird. Jetzt fragen wir uns natürlich, Herr Nass, woher nehmen Sie die Zuversicht und die Information und letztlich das Geld zur Entstehung dieser Modellanlage?!

Wir verstehen doch unser „Poeler Inselblatt“ als „Amtliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel“. **Was ist nun Fakt?**

Wir erwarten von Ihnen eine öffentliche Antwort auf unsere Frage.

Edmund und Katharina Waldner



Es ist wahrlich kaum zu fassen, wie Mitbürger gleichgültig mit ihrer Umwelt umgehen. Selbst die Achtung vor den Toten scheint ihnen egal, und sie machen bedenkenlos den Friedhof an der Trauerhalle zur Mülldeponie. Ist es denn wirklich so schwer, etwas Ordnung zu halten? Obwohl der Poeler Pastor hierfür bereits klare Worte im „Inselblatt“ fand, hinterlassen diese „Dreckspatzen“ weiterhin ihren Unrat.

Setzen wir nun einmal voraus, dass diese Mitmenschen ohne Vorsatz handeln. Ja, dann bleibt wohl nur noch, ihnen D..... zu bescheinigen.

Foto: j. p.

Jürgen Pump

Anmerkungen zur Führung eines Wahlkampfes

wie ihn Herr Nass in der letzten Ausgabe des „Inselblattes“ darstellt.

Es ist anmaßend, arrogant und unverschämte, wenn Herr Nass äußert, bei einer Nichtwiederwahl von Herrn Wahls erlebe die Insel einen Stillstand, ja sogar einen Rückschritt. Oder sollen die Wähler verunsichert und beeinflusst werden?

Woher nimmt er die Gewissheit, dass andere Bürgermeisterkandidaten nicht eine noch bessere Inselpolitik leisten können. Oder sieht Herr Nass nur durch Herrn Wahls seine Interessen vertreten?

Wenn über Erfolge geschrieben wird, die es zweifelsohne gibt, dann sollte man sie richtig darstellen. Denn mit den Häusern am Kirchdorfer Hafen oder einem Baubeginn nach zehn Jahren am ehemaligen FDGB-Heim am Schwarzen Busch kann man nicht gerade von einer guten Gemeindegearbeit sprechen. Auch der Straßenbau kann ja wohl noch nicht abgeschlossen sein. Der Promenadenbau am Schwarzen Busch, der jetzt erst in der Planung liegt, innerhalb von einem Jahr abzuschließen, halte ich für unrealistisch.

Also – wenn man von einem **unschönen Wahlkampf** spricht, sollte man bei sich selber anfangen.

Karl-Heinz Liebich



Unvergessen und viel zu früh,
für uns noch nicht fassbar,
verstarb am 12. April 2001
in Kirchdorf
meine innig geliebte Mutti,
Schwiegermutter und beste Omi im
78. Lebensjahr

Hannelore Charlet

geb. Neubauer

In schmerzlicher Trauer
Michael und Ingrid Gebser
geb. Charlet
Benjamin und Florian

POLIZEI-REPORT



• In der Nacht vom 20. zum 21. März 2001 versuchten bisher unbekannte Täter in die Bistrogaststätte „Pizza Poel“ einzudringen. Es wurde versucht, mit einem Hebelwerkzeug Fenster und eine Tür zu öffnen. Dies gelang den Tätern nicht. Jedoch verursachten sie erheblichen Sachschaden in Höhe von etwa 5000,- DM.

Ein Anfangsverdacht zu einem Täter besteht. Die Ermittlungen dauern noch an.

• Am 17. März 2001 ereignete sich gegen 18.50 Uhr in Wangern ein Verkehrsunfall. Ein PKW berührte mit dem Außenspiegel eine Fußgängerin am Straßenrand. Sie wurde durch die Wucht des Aufpralls in den

Straßengraben geschleudert und dabei verletzt. Der PKW-Fahrer setzte seine Fahrt ohne anzuhalten fort. Er konnte später durch Hinweise von Bürgern ermittelt werden. Gegen den Fahrer wird wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort ermittelt.

• In der Nacht vom 1. zum 2. April 2001 wurde in Kirchdorf in der Hinterstraße ein PKW beschädigt.

• In der Nacht vom 3. zum 4. April 2001 wurde in der Straße der Jugend ein PKW der Marke Opel Corsa entwendet. Dieses Fahrzeug konnte am 4. April teilweise ausgeschlachtet im Landkreis Bad Doberan aufgefunden werden.

• In derselben Nacht wurde in der Kickelbergstraße aus einem PKW ein Handy mit Freisprecheinrichtung entwendet. Hierzu hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen übernommen.

• In der Nacht vom 7. zum 8. April 2001 wurde erneut, diesmal in der Straße der Jugend in der Nähe der Garagen, ein PKW beschädigt. Am betreffenden Fahrzeug wurde der Lack zerkratzt.

Bisher gibt es noch keine Hinweise zu tatverdächtigen Personen.

David/Polizeiobermeister

Ein Gemeindevertreter meldet sich zu Wort

Ich war erstaunt, im letzten „Inselblatt“ (Aprilausgabe) die Erfolgsbilanz der Gemeindevertretung und des Bürgermeisters zu lesen. Die gewollt positive Bilanz ist dabei nicht zu übersehen.

Da ich seit 1994 ebenfalls Mitglied der Gemeindevertretung bin, fühle ich mich verpflichtet, dazu Stellung zu nehmen.

Das alte Sprichwort „Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten“ trifft auch auf die Arbeit des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung zu. Darum sollten wir nicht nur stolz über Erfolge, sondern auch kritisch über Misserfolge reden.

Dazu einige Anmerkungen!

Durch Inkompetenz und Selbstüberschätzung der Gemeindeverwaltung hat uns die Entlassung des ehemaligen Bürgermeisters, Herrn Zielonacki, mehrere 100 TDM gekostet, die wir gespart hätten, hätte die Gemeindeverwaltung rechtzeitig einen Rechtsbeistand zu Rate gezogen.

Die großen Investitionsobjekte sind nicht alle als gelungen zu bezeichnen. Ich denke nur an die Bebauung am Kirchdorfer Hafen, die mit entsprechendem Engagement aller Gemeindevertreter und des Bürgermeisters nicht zustande gekommen wäre.

Schon früh nach der Wende wurde die Schaffung eines Radwegenetzes zur und auf der Insel notwendig. Durch Versäumnisse der Gemeindeverwaltung kam Poel mit einem Radweg jahrelang nicht in die Planung, obwohl wiederholt darüber beraten, diskutiert und gestritten wurde. Auch jetzt noch geht es schleppend mit der Realisierung voran. Mit mehr Konsequenz, Herz und Beharrlichkeit könnte das Problem schon gelöst sein (siehe Gemeinde Blowatz/Neuburg).

Über den realisierten Straßenbau können wir mit Recht stolz sein, über den Umgang mit den Bürgern als Anlieger müssen wir uns schämen. Selbst wenn die Gemeinde nicht Bauherr ist, ist doch die Gemeindeverwaltung dem Bürger gegenüber rechenschafts- und informationspflichtig. Dies wird allzu gern vergessen.

Wie wir aus der Presse wissen, klagen fast alle Gemeinden (Kommunen) über Geldmangel, nur wir nicht. Wir können es uns leisten, auf Einnahmen in Höhe von mehreren 10 TDM jährlich aus der Zweitwohnungssteuer zu verzichten. Seltsamerweise und völlig unverständlich soll dafür der Verwaltungsaufwand zu hoch sein!?

Wo soll eigentlich die geplante SKATER-Halle stehen? Mir persönlich ist nicht bekannt, dass sie und wo sie gebaut werden soll! Und wo kommen die 120 TDM dafür her? Ich bin auch Gemeindevertreter und weiß nichts davon. Es ist schön, dass Sie schreiben, dass es für die Insel so viele Fördertöpfe gibt. Aber glauben Sie wirklich, dass die Ausreichung von Fördermitteln für die Gemeinde von einer Person abhängig ist? Wo bleibt die Beantragung der Fördermittel im sozialen Bereich? Zum Glück haben wir den Verein „Poeler Leben“ e.V., der sich um diese Fördermittel kümmert, genauso wie für den Jugend- und Freizeitbereich. Auch die Sportvereine müssen sich um ihre Fördermittel selbst kümmern. Wo bleibt hier das soziale Engagement der Gemeindeverwaltung?

Soweit von mir einige Anmerkungen und Überlegungen zu dem oben erwähnten Artikel. Am 6. Mai 2001 gehen wir Poeler zur Wahl und können entscheiden, ob wir einen Bürgermeister für sieben Jahre wählen oder einen Bürgermeister, der bald in den Ruhestand gehen könnte.

Es gibt immer und überall eine Alternative! *Udo Trost/Gemeindevertreter*

Myxomatose im Überblick

Seuchenhaft auftretende Infektionskrankheit des Haus- und Wildkaninchens

Erreger: Myxomatose-Virus

Er ist empfindlich gegen Wärmeeinwirkung, hält sich aber bei Temperaturen um 5 Grad sehr lange. Hausmücken, die im Herbst den Virus von infizierten Tieren aufgenommen haben und in Gebäuden überwintern, können die Ursache für erste Myxomatosefälle im Frühjahr sein.

Vorkommen: Tritt hauptsächlich in den Sommermonaten (Juni bis Oktober) in Auen- und Flussniederungen (Gebiete mit starkem Mückenbefall) auf.

Übertragung: Durch stechende Insekten (Stechmücken, Stechfliegen, Kaninchenflöhe, Zecken), durch direkten Kontakt zwischen den Tieren (Aufstellungen, Decken, Tierhandel), durch bereits infiziertes Futter oder durch den Menschen als Zwischenträger.

Der Virus kann durch Raubwild, Raubzeug (Katzen, Hunde, Krähen u. a.) eingeschleppt werden.

Krankheitserscheinung: drei bis zehn Tage nach Infektion zeigen sich Lidbindehautentzündungen, Schwellung und Entzündung der Augenlider (lichtempfindlich), Schwellungen im Kopfbereich (Lippen, Nase, Ohrgrund) sowie an After und Geschlechtsorganen. Atembeschwerden durch Schwellungen der Nasengänge.

Vorbeugung: Fliegen- und mückensichere Unterbringung, regelmäßige Kontrolle auf Extoparasiten und Flöhe, Impfung.



Die Reihe wunderschöner Kopfweiden an der Schäperdriwt ist nicht zu übersehen. Gut geeignet für die Fabelwelt regen sie immer wieder die Fantasie des Menschen an. Dem Anschein nach fast abgestorben, treibt aus ihnen immer wieder neues Leben. Foto: Jürgen Pump

Wahlbekanntmachung

Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters und des Landrates

1. Am 6. Mai 2001 findet in der Gemeinde Insel Poel die Wahl des Bürgermeisters und im Landkreis Nordwestmecklenburg die Wahl des Landrates als verbundene Wahl statt.
Die Wahl dauert von 8.00 bis 18.00 Uhr.
2. Die Gemeinde ist in folgende 2 Wahlbezirke eingeteilt:
Wahlbezirk 1: 23999 Kirchdorf, Poel
Wahlraum: Gemeinde-Zentrum 13, Gemeindebüro
Wahlbezirk 2: 23999 Oertzenhof, Poel
Wahlbereich: Straße der Jugend 5, Realschule
in den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten in der Zeit vom 9. bis 15. April 2001 zugestellt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte zu wählen hat.
3. Der Briefwahlvorstand tritt zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses um 18.00 Uhr am 6. Mai 2001 für die Landrats- und Bürgermeisterwahl in 23999 Kirchdorf, Poel, Gemeinde-Zentrum 13, Gemeindebüro zusammen.
4. Jeder Wahlberechtigte kann nur in den Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.
Die Wähler haben zur Wahl ihre Wahlbenachrichtigung und ihren Personalausweis, Unionsbürger einen gültigen Identitätsausweis, oder Reisepass mitzubringen. Sie haben sich auf Verlangen des Wahlvorstandes über ihre Person auszuweisen.
Die Wahlbenachrichtigung wird dem Wähler belassen und ist im Falle einer Stichwahl erneut dem Wahlvorstand vorzuzeigen.
Die Stimmzettel werden amtlich hergestellt und im Wahlraum bereitgehalten. Jeder Wähler erhält bei Betreten des Wahlraumes für jede Wahlart einen amtlichen Stimmzettel ausgehändigt:
für die Wahl des Bürgermeisters einen grauen Zettel
für die Wahl des Landrates einen orangen Zettel.
Die Stimmzettel müssen vom Wähler in einer Wahlzelle des Wahlraumes oder in einem dafür vorgesehenen besonderen Nebenraum gekennzeichnet werden.
Die Stimmzettel sind vom Wähler danach so zu falten, dass der Inhalt verdeckt ist. Die gefalteten Stimmzettel werden in die Wahlurne/n gelegt.
5. Wahl des Bürgermeisters und des Landrates
Gewählt wird mit den amtlichen Stimmzetteln. Die sind analog gestaltet.
Jeder Wähler hat für die Wahl des Bürgermeisters und für die Wahl des Landrates jeweils eine Stimme.
Die Stimmzettel enthalten unter fortlaufender Nummer die im Wahlgebiet zugelassenen Wahlvorschläge unter Angabe der Bezeichnung der Parteien und Wählergruppen bzw. die Bezeichnung „Einzelbewerber“ sowie die Namen der Bewerber. Rechts neben dem Namen eines jeden Bewerbers befindet sich ein Kreis für die Kennzeichnung.
Der Wähler gibt seine Stimme in der Weise ab, dass er auf dem jeweiligen Stimmzettel durch ein in ein Kreis gesetztes Kreuz oder

auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll.

6. Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung der Wahlergebnisse im Wahlbezirk sind öffentlich.

Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

7. Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl im Wahlgebiet, in dem der Wahlschein ausgestellt ist

- a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk des Wahlgebiets
oder
- b) durch Briefwahl teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich von der Gemeindevahlbehörde für die Wahl die amtlichen Stimmzettel, den amtlichen grauen Wahlumschlag sowie den amtlichen gelben Wahlbriefumschlag beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Wahlumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle übersenden, dass er dort spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

8. Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und persönlich ausüben.

Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

9. Erhält bei der Hauptwahl kein Bewerber mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen, so findet zwischen den beiden Bewerbern mit den höchsten Stimmzahlen am 20. Mai 2001 eine Stichwahl statt. Für die etwa notwendig werdende Stichwahl erfolgt spätestens am sechsten Tag vor der Wahl eine gesonderte Wahlbekanntmachung. Diese Regelung trifft sowohl für die Wahl des Bürgermeisters als auch des Landrates zu.

Kirchdorf, den 25.4.2001 *G. Machoy, Gemeindevahlleiterin*

Übersicht über die zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl des Bürgermeisters am 6. Mai 2001 im Wahlgebiet Gemeinde Insel Poel

Der Gemeindevahlausschuss hat am 4. April 2001 folgende Wahlvorschläge zugelassen

1. **Wahls, Dieter**
Christlich Demokratische Union Deutschlands CDU
2. **Schönfeldt, Brigitte**
Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD
3. **Liebich, Karl-Heinz**
Einzelbewerber

Bemerkungen: keine

Gabriele Machoy, Gemeindevahlleiterin

Wahlaufruf

der CDU-Ortsgruppe Insel Poel
zur Bürgermeisterwahl am 6. Mai 2001

Sehr geehrte Poeler,

wir hoffen, wir haben Ihnen mit Dieter Wahls einen würdigen und berechenbaren Kandidaten für das Amt als Bürgermeister vorgestellt.

Wir rufen alle Bürger auf, am 6. Mai zur Wahl zu gehen und Dieter Wahls seine Stimme zu geben, um die kontinuierliche Arbeit auf der Insel Poel durch einen Poeler fortsetzen zu können.

Mitglied des CDU-Vorstandes

A. Nass

Neue Sonderausstellung im Kreisagarmuseum Dorf Mecklenburg

Unter dem Motto „..... blau machen und einen Zahn zulegen“ präsentiert das Kreisagarmuseum in Dorf Mecklenburg derzeit eine neue Sonderausstellung. Dabei geht es um den Ursprung und die Bedeutung von Sinnsprüchen, aber nicht nur in Textform, sondern mit musealen Objekten und Inszenierungen ergänzt.

Das Museum sammelt seit einigen Jahren solche allbekannteren Redewendungen wie „gut in Schuss sein“, „jemandem Hörner aufsetzen“ oder „ein Brett vor dem Kopf haben“ und versucht die Herkunft zu ermitteln. Aus dieser Sammlung sind 47 Sinnsprüche ausgewählt worden.

Zur öffentlichen „Begutachtung“ lud das Museum zum Freitag, den 20. April 2001 ein.

Diese Sonderausstellung ist bis zum 31. Mai 2001 täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr zu besichtigen. Einlassschluss ist um 15.30 Uhr.

Suche Kellnerin

für Gaststätte in Kirchdorf
in Vollzeit, Teilzeit oder
auf 630-DM-Basis zum
nächstmöglichen Termin.
Interessenten melden sich
bitte unter folgender
Tel.-Nr.: 0179/2 32 81 36



Nachgefragt

„Wir erwarten von Ihnen eine öffentliche Antwort!“

Aus Anlass der massiven Angriffe zum Artikel „Die Arbeit im Auftrag der Bürger der Insel“ in der Aprilausgabe befragte das PIB den Autor dieses Textes, Artur Nass, und erhielt zu den hier abgedruckten Anschuldigungen von Herrn Liebich, Herrn Trost und den Eheleuten Waldner Folgendes zur Antwort:

Zu den kritischen Bemerkungen hinsichtlich meines Artikels im Inselblatt will ich einige Klarstellungen bringen, um Missverständnisse auszuräumen.

Möglicherweise haben einige Kritiker übersehen, dass die von mir aufgezeigten Leistungen der letzten Jahre, die gemeinsame Arbeit der Gemeindevertretung mit dem Bürgermeister und der Verwaltung als Teamarbeit anzusehen ist. Rückschläge in unserer Arbeit hatten wir in den Jahren 1993 bis 1995 genug. Es ist an der Zeit vorausszuschauen und auch mal einige positive Anmerkungen zu bringen.

Zu den Fragen des Gemeindevertreters

Bezogen auf die Straßenbeitragsatzung im Zusammenhang mit der Umlage der Beiträge auf die Anlieger ist wohl kein Abgeordneter glücklich, zumal wir teilweise auch selbst Betroffene sind.

Diese Satzung ist keine Erfindung unserer Gemeindevertretung, sie wurde aus einer Musteratzung des Bundes übernommen und wir haben alle ohne Ausnahme, daran mitgewirkt, obwohl wir nur die niedrigsten Sätze übernommen haben. Diese Satzung war Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Fördermitteln für die Straßenbauprojekte, die wir ohne Fördermittel nie verwirklicht hätten. Die finanzielle Situation unserer Gemeinde ist nicht gerade rosig, aber wir haben eine Finanzsituation, die zum Pessimismus keinen Anlass gibt. Die Kredite unseres Haushalts von ca. 10 Mio. DM sind das Ergebnis des frühen Sanierungsprogramms der gemeindeeigenen Wohnungen, und die Refinanzierung trägt sich fast selbst.

Wir sind bisher immer in der Lage gewesen, die Co-Finanzierung zu unseren Förderprogrammen zu tragen.

Zu der Bebauung am Hafen ist die Kritik sehr verwunderlich, denn alle Gemeindevertreter wissen am besten, welche Einspruchsmöglichkeiten uns für die Gestaltung nach der Baugenehmigung durch den Kreis eingeräumt werden: „keine“.

Fördergelder zu beschaffen, ist eine zwingende Notwendigkeit für die Investitionen in unserem Bereich. Sie ist sicher keine Angelegenheit eines einzelnen, wie beispielsweise des Bürgermeisters, aber es ist äußerst hilfreich, jemanden zu haben, der die Situation, die Wege und die genehmigende Behörde kennt.

Zur Frage der Eheleute Waldner nach der Finanzierung des Modells der Wallanlage und meiner Zuversicht zur Verwirklichung dieses Projektes: Uns wurde das Modell der Wallanlage von der QEG als ABM-Projekt angeboten, mit einer Beteiligung von ca. 20 ABM-Kräften. Dazu liegt auch ein Gemeindevertreter-Beschluss vor.

Inzwischen, während mein Artikel an die Öffentlichkeit gelangte, wurde diese Maßnahme auf 10 ABM-Kräfte reduziert, aber nicht gestrichen. Zur Finanzierung ist von mir keine Aussage getroffen. AB-Maßnahmen sind nicht von der Gemeinde zu tragen, es werden die Sachkosten, die einen geringen Teil ausmachen, übernommen. Meine Zuversicht zum Gelingen dieses Vorhabens entstammt meinem positiven Denken, das leider einigen fehlt.

Zu den Anmerkungen von Herrn Liebich: Seine Aussagen entstammen sicher der Unkenntnis der gesamten Kommunal-Verwaltung und -Wirtschaft.

Wer meint, mit einigen Schlagworten die finanziellen Zwänge der Gemeinde lösen zu können, ist von der Wirklichkeit sehr weit entfernt. Seine Aussage zum Bau des Kurhauses zeigt, wie wenig er sich mit der Wirklichkeit beschäftigt hat. Sonst wüsste Herr Liebich, dass ein früherer Baubeginn nach den Verstrickungen mit Harand und Fürmetz nicht möglich war. Seine etwas verwirrenden Äußerungen unter der Gürtellinie gegen meine Person trafen nicht einmal dann zu, wenn ich mich persönlich um das Amt des Bürgermeisters beworben hätte. Aber unter diesen Umständen kann ich ihn wirklich nicht ernst nehmen. Mit der Aussage in seinem Wahlauftritt „Bau-Schandflecke“ beseitigen zu wollen, meint Herr Liebich sicher den Textilverkaufswagen am Schwarzen Busch, der seit langem ein Ärgernis bildet. Denn den wirklichen Bau-Schandflecken sind wir seit langem auf der Spur und es gibt von den Eigentümern, die alle keine Poeler sind, die ersten Reaktionen.

Es ist nicht für jeden einfach, die guten Leistungen der anderen positiv zu bewerten.

Aber ist es damit getan, das wenige Gute sogar mit Hilfe der Ostsee-Zeitung in den Schmutz zu ziehen?
Artur Nass

Öffentliche Bekanntmachung / 2. Öffentliche Sitzung des Gemeindevwahlausschusses

Gemäß § 4 der Verordnung über die Wahlen der Gemeindevertretung, Kreistag, Bürgermeister und Landräte im Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalwahlordnung) vom 12. Januar 1999 (GVOBL. M-V S. 2, 191), geändert durch die Verordnung vom 4. März 1999 (GVOBL. M-V S. 234) und § 36 Kommunalwahlgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KWG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. April 1998 (GVOBL. M-V S. 423, S. 549), geändert durch das Gesetz vom 3. März 1999 (GVOBL. M-V S. 212) tritt der Gemeindevwahlausschuss am

6. Mai 2001 um 22.00 Uhr in den Räumen der Gemeindeverwaltung im Gemeinde-Zentrum 13 in 23999 Kirchdorf zusammen, um das endgültige Wahlergebnis für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters festzustellen.

Hinweis:

Diese Sitzung des Gemeindevwahlausschusses ist eine öffentliche Sitzung und demnach hat jedermann Zutritt.

Gabriele Machoy,
Gemeindevwahlleiterin

Blume des Jahres 2001

Der Blutrote Storchschnabel
(*Geranium sanguineum* L.)

Aus einem dicken, langen und verzweigten Wurzelstock treibt die Pflanze bis zu 50 cm hohe Triebe. Die rundlich wirkenden Blätter sind 6- bis 7-lappig. Die blutroten fünfzähligen Blüten werden bis zu 4 cm groß und sind lang gestielt. Es können aber auch weiße, rosa und violette Blüten auftreten. Die Blütezeit ist Mai bis September.

Auffallend ist in der Fruchtzeit der namengebende Schnabel, bestehend aus verlängerten Fortsätzen der Fruchtblätter.

Diese attraktive Pflanze ist ein Vertreter der Familie der Storchschnabelfgewächse und in den Waldsaumgesellschaften zu finden. Sie ist licht- und wärmeliebend und kalkhold. Sonnige Waldränder, Gebüschsäume sowie Hügel und Trockenhänge sind ihre Areale. Verbreitet in großen Teilen Europas bis zum Ural und Kaspischem Meer hat sie in Deutschland ein großes Vorkommen in den Mittelgebirgen. In Norddeutschland ist sie selten und in Mecklenburg-Vorpommern nur verstreut zu finden (Insel Rügen, Usedom und bei Waren). Da der Blutrote Storchschnabel auch als Gartenpflanze kultiviert wird, ist er in Pflanzungen und auch auf Friedhöfen anzutreffen. Von dort kommen auch Auswilderungen vor.

Die wenigen natürlichen Vorkommen sind bei uns vom Aussterben bedroht, da Intensivierungen in Land- und Forstwirtschaft, Kiesabbau, Straßen- und Wegebau und die zunehmende Beseitigung von Wald- und Gebüschsäumen ihren Lebensraum zerstören. Diesen Vertreter eines wertvollen Lebensraumes für Pflanzen und Tiere zu bewahren, sollte zum Anliegen aller werden.
Dr. Helgard Neubauer



Unser Gartentipp Monat Mai

Schutz mit Netzen

Um Möhren, Rettich, Kohlrabi und andere Kohlgewächse vor Schaderregern wie Möhrenfliege, Kohlweißling, Erdflöhe oder Läusen zu schützen, sind Kulturschutznetze eine Möglichkeit. Gleich nach der Aussaat oder dem Pflanzen übergezogen, sperren sie ungeliebte Gäste aus. Nur locker auf dem Boden aufliegend, sollen sie den Pflanzen Raum zum Hineinwachsen lassen. Vliese sind nur für das Frühjahr geeignet, da sie im Sommer Hitzestau verursachen und die Pflanzen absterben würden.

Ihre Kleingartenfachberatung





Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste und sonstige Veranstaltungen

- Gottesdienste jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kirche
- Kinderkirchentag der Bukower Propstei am Sonnabend, dem 12. Mai, von 10.00 bis 15.00 Uhr in Rerik
- Gottesdienst mit Chorgesang und Kantate, Kindergottesdienst am Sonntag, dem 13. Mai, um 10.00 Uhr
- an Christi Himmelfahrt (dem 24. Mai) Propsteigottesdienst um 10.00 Uhr in Neubukow
- Vesper mit Konfirmandenprüfung am 25. Mai um 19.00 Uhr in der Kirche
- Konfirmation mit Abendmahl 10.00 Uhr
- ab Pfingstsonntag jeden Sonntag mit Abendmahl,
- an jedem zweiten und vierten Sonntag im Monat mit Traubensaft
- Eröffnungskonzert des 11. Kultur- und Kunstsommers am 19. Mai um 19.30 Uhr in der Kirche mit Albena und Oginian Marinov – Werke von Bach, Händel, Scarlatti u. a., Eintritt 10,00 DM – Karten sind erhältlich im Pastorat oder an der Abendkasse.

Christenlehre:

- 1. & 2. Klasse: dienstags 15.30–16.20 Uhr
- 3. Klasse: dienstags 14.30–15.20 Uhr
- 4. Klasse: montags 14.30–15.30 Uhr
- 5. & 6. Klasse: montags 15.30–16.20 Uhr
- Kinderchor:
donnerstags von 14.00 bis 15.00 Uhr
- Vorkonfirmandenunterricht
(7. Klasse): mittwochs um 17.00 Uhr
- Konfirmandenunterricht (8. Klasse):
dienstags um 16.30 Uhr
- Krabbelgruppe am 16. Mai ab 15.00 Uhr
im Gemeinderaum
- Kindergottesdienstkreis am 3. & 8. Mai
um 19.00 Uhr
- Chorproben: jeden Montag Abend um
19.30 Uhr
- Rentnernachmittag: am 2. Mai und am
6. Juni um 14.30 Uhr
- Kirchenführungen: jeden Montag und je-
den Sonnabend jeweils um 11.00 Uhr
- Sprechstunde:
montags von 9.00 bis 10.45 Uhr, mitt-
wochs von 9.00 bis 12.00 Uhr

Anschrift:

Ev.-luth. Pfarre, Möwenweg 9,
23999 Kirchdorf; Tel: 20228
Konto für Kirchgeld, Spenden und
Friedhofsunterhaltungsgebühren:
Konto-Nr. 3324303; BLZ: 130 610 78
Volks- und Raiffeisenbank

„Ich bin ein Gast auf Erden“

Liebe Poeler, trotz des eher kalten Aprils merken wir seit der Woche vor Ostern: Langsam rücken die Urlauber und Touristen an, und mit ihnen wandelt sich auch das Leben auf der Insel. In den Herbst- und Wintermonaten waren wir alle mit uns selbst beschäftigt, und das Leben auf der Insel ging eher beschaulich zu. Nun kommen die Fremden aus allen Teilen Deutschlands.

Es kommen Westdeutsche und Ostdeutsche, Reiche und weniger Reiche, Menschen, die schnelle Schlitten fahren, und Menschen, die alte Schrottkisten fahren, Sonnenanbeter und Segler, Ahnenforscher und Angler, Radfahrer und Rentner. Die Gaststätten und Läden werden voller – zur Freude der Inhaber.

Die Straßen werden auch voller und unruhiger – zum Leidwesen der Anlieger. Und wir, die wir ein paar Monate lang mehr mit uns selbst beschäftigt waren, werden bald mehr mit den Fremden beschäftigt sein. Wir werden sie bewirten, unterhalten, ihnen die Sehenswürdigkeiten und die Schönheiten der Insel zeigen. Wir werden ihnen Platz machen, ihre Launen ertragen, viel Neues und Interessantes von ihnen erfahren, hinter ihnen aufräumen und putzen, und von den meisten werden wir profitieren – von den einen mehr, von den anderen weniger.

Die Fremden kommen zu uns. Sie sind die Gäste. Wir sind die Gastgeber. Und dieses Verhält-

nis gibt uns, die wir hier wohnen, ein gewisses Gefühl von Überlegenheit – ganz gleich, wie und in welchem Maße wir die Urlauber hier „bedienen.“ Die Losung für den 2. Mai erinnert uns daran, dass auch wir, die wir hier zu Hause sind, unser Leben lang Gäste sind – Gäste auf dieser Erde. Diese Losung steht im Psalm 119,19 und heißt ganz einfach: „Ich bin ein Gast auf Erden.“ Das heißt: „Ich bin zwar hier zu Hause, aber auch ich bin mein Leben lang unterwegs wie die Fremden, die uns besuchen kommen.“

Ich weiß zwar, wo ich hingehöre, aber auch ich habe Ziele, die noch nicht verwirklicht sind. Ich weiß zwar eine ganze Menge, aber mit jedem neuen Tag kommt Neues auf mich zu, und ich muss mich neu darauf einstellen. Mir ist vieles aber nicht alles vertraut, was mir begegnet.“ ... Dieses Bibelwort – wie so viele Bibelworte – macht jeden bescheiden, der auch nur ein bisschen über sie nachsinnt.

Und es lässt uns vielleicht die Urlauber und Touristen mit anderen Augen sehen: Sie sind uns oft nicht so fremd, wie sie zunächst auf uns wirken.

Diese Menschen, die unterwegs sind und unterwegs auch manchmal etwas unbeholfen wirken oder sich manchmal auffällig verhalten, sind oft ein Spiegelbild von uns selbst, und so sind sie uns letztlich doch recht vertraut. Einen guten Start in die Urlaubssaison wünscht Ihnen allen Ihr

Pastor Dr. Grell!

Kirchen im Umkreis der Insel Poel

Wismarer Gotteshäuser



Poels frühere Kreisstadt Wismar ist von der Insel aus gut zu sehen. Ihre Silhouette wurde jahrhundertlang geprägt von den drei großen, mittelalterlichen Kirchen St. Marien, St. Georgen und St. Nikolai. Nach dem Zweiten Weltkrieg trat für Jahrzehnte die mächtige Kabelkrananlage als weithin sichtbares Wahrzeichen hinzu. Sie wurde inzwischen abgebaut, und an ihre Stelle ist vor wenigen Jahren der riesige Block der Schiffbauhalle getreten.

Geblichen sind aber auch die Kirchen trotz unübersehbarer Bombenschäden aus dem Zweiten Weltkrieg. Von St. Marien steht zum Beispiel nur noch der Turm. Mit seiner 80 Meter Höhe ist er nach wie vor ein Wahrzeichen der Stadt. Der Gottesdienstplan der evangelischen Stadtgemeinden stellt ihn daher mit Recht in die Mitte seiner Vignette. Gut zu sehen von Poel aus ist auch die Kirche in Hafennähe, St. Nikolai. Mit 37 Meter Binnenhöhe hat sie eines der höchsten Kirchenschiffe Deutschlands. Die schweren Bombenangriffe des Frühjahrs 1945 brachten St. Nikolai nur kleinere Schäden. So konnte sie wertvolle Ausstattungsstücke der beiden schwer zerstörten Kirchen St. Marien und St. Georgen aufnehmen und bis zum heutigen Tage bewahren. Beispiele sind der Hauptaltar und der Tho-

masaltar der St.-Georgen-Kirche, der Krämeraltar und die Bronzefünfte mit dem so genannten „Teufelsgitter“ der Marienkirche. Ein bekannter Stich aus dem 17. Jahrhundert zeigt St. Nikolai noch mit einem spitzen, hohen Turm. Er fiel einem Sturm vor 200 Jahren zum Opfer. Seither hat er sein einfaches Satteldach. Ein anderer Sturm ließ im Januar 1990 den Nordgiebel der zerbombten St.-Georgen-Kirche einstürzen. Dieses Ereignis wurde zum Signal für den Wiederaufbau der „größten Kirchenruine Deutschlands“. Die „Deutsche Stiftung Denkmalschutz“ engagierte sich, und der „Aufbauverein St. Georgen zu Wismar“ wurde gegründet. Inzwischen ist durch vielfältige Aktivitäten das Äußere der Kirche zum großen Teil wiederhergestellt. Ein großartiges Zeichen für Gemeinsamkeit und Hoffnung! Weniger auffällig und doch deutlich erkennbar sind auf der Vignette zwei kleinere Kirchen: Die Heiligen-Geist-Kirche, eine mittelalterliche Hospitalkirche mit eigener Gemeinde bis heute, und die „Neue Kirche“, 1951 erbaut für die beiden Gemeinden der zerstörten Kirchen St. Marien und St. Georgen. Beide sind bereits seit langem zu einer Gemeinde vereinigt.

Wismar ist eine Hafenstadt. Daher zeigt die Vignette im Vordergrund eine Kogge mit einem riesigen Segel. Es trägt das Kreuzeszeichen und erinnert damit an den unsichtbaren Hausherrn all dieser Gotteshäuser – Jesus Christus.

Pastor i. R. Heinz Glüer

Öffentliche Bekanntmachung

Jahreshaushaltsrechnung 2000 der Gemeinde Insel Poel

Aufgrund des § 61 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss der Gemeindevertretung Insel Poel am 09.04.2001 :

A: Das Ergebnis der Jahresrechnung 2000 der Gemeinde Insel Poel festgestellt:
Die Haushaltsrechnung 2000 der Gemeinde Insel Poel schließt wie folgt ab:

Bezeichnung	Verwaltungs- haushalt DM	Vermögens- haushalt DM	Gesamt DM
1. Soll-Einnahmen	6.611.683,07	4.778.492,85	11.390.175,92
2. + Neue Haushaltseinnahmereste	-	781.554,00	781.554,00
3. ./ Abgang alter Haushaltseinnahmereste	-	0,00	0,00
4. ./ Abgang alter Kasseneinnahmereste	13.256,52	0,00	13.256,52
5. Summe bereinigter Soll-Einnahmen	6.598.426,55	5.560.046,85	12.158.473,40
6. Soll-Ausgaben	6.598.492,57	4.423.763,84	11.022.256,41
7. + Neue Haushaltsausgabereste	0,00	1.162.872,48	1.162.872,48
8. ./ Abgang Alter Haushaltsausgabereste	0,00	26.589,47	26.589,47
9. ./ Abgang Alter Kassenausgabereste	66,02	0,00	66,02
10. Summe bereinigter Soll-Ausgaben	6.598.426,55	5.560.046,85	12.158.473,40
11. Ausgleich	0,00	0,00	0,00

B. Dem Bürgermeister wurde Entlastung erteilt.

Die Jahresrechnung 2000 der Gemeinde Insel Poel mit ihren Anlagen liegt ab dem 01.05.2001 während der Öffnungszeiten der Gemeinde Insel Poel für jedermann zur Einsichtnahme in der Kämmererei der Gemeindeverwaltung Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, Zimmer 004, aus.

Kirchdorf, 10.04.2001

Wahls, Der Bürgermeister

Siegel

**Vermisse
schmerzhaft
meinen
schwarzen
Kater „Pitti“.**



Besondere Merkmale:

kurzes braun ausgebleichenes Fell, kräftige und kurze Figur, 2 1/2 Jahre alt, kastriert, hört auf den Namen Pitti und ist ab dem 31. März 2001 verschwunden.

Ich bitte alle Einwohner herzlichst um Mitsuche, ggf. um Nachricht, wo ein solches Tier gesehen worden ist. Anfragen werden auch anonym behandelt. Belohnung: 100,- DM.

Frau Monika Vaidzullis
Kieckelbergstraße 15, Tel.: 2 01 88

Ein Angebot, das überzeugt!

FlüssigGas von HanseGas

FlüssigGas

→ **preisgünstig**

63 Pfennig pro Liter FlüssigGas zzgl. Mehrwertsteuer

HanseGas liefert FlüssigGas zum garantierten Festpreis – eine Anpassung nehmen wir jährlich zum 30. September vor, entsprechend der Entwicklung unserer Einkaufspreise.

→ **fair**

nur 2 Jahre Mindestlaufzeit

→ **zuverlässig**

47.900 Kunden aus Haushalten, Industrie und Gewerbe setzen auf HanseGas als Partner für Energie.

Rufen Sie uns an, wenn Sie bereits Flüssiggas nutzen, Ihre Heizung modernisieren wollen oder die Energielösung für Ihren Neubau suchen. Unsere qualifizierten Mitarbeiter beraten Sie gerne!



Ansprechpartner: Robert Hlava, Meisterbereich Bützow, Jägersteg 2, 18246 Bützow

Tel. (03 84 61) 5 11 18, Fax (03 84 61) 5 11 35, E-Mail: hlava@hansegas.de

Mo. bis Do. 7.00 – 17.00 Uhr, Fr. 7.00 – 15.00 Uhr

HGW HANSE GAS GMBH

Wismarsche Straße 302 · 19055 Schwerin · Tel. (03 85) 57 50-0 · E-Mail info@hansegas.de · Internet www.hansegas.de



Herzliche Glückwünsche

zum Geburtstag
Monat Mai 2001

Wegner, Meta,	Wangern,	1. Mai,	82 Jahre
Salmann, Klara,	Kirchdorf,	1. Mai,	81 Jahre
Lange, Elfriede,	Kirchdorf,	1. Mai,	76 Jahre
Radtke, Günter,	Timmendorf,	2. Mai,	78 Jahre
Schimborski, Eligius,	Wangern,	5. Mai,	70 Jahre
Evers, Elli,	Kirchdorf,	6. Mai,	82 Jahre
Pfeiffer, Annemarie,	Gollwitz,	6. Mai,	73 Jahre
Trost, Hildegard,	Kirchdorf,	8. Mai,	80 Jahre
Reich, Fritz,	Kirchdorf,	8. Mai,	75 Jahre
Scheibe, Margarete,	Kirchdorf,	8. Mai,	72 Jahre
Peters, Hilde,	Kirchdorf,	9. Mai,	75 Jahre
Rekowski, Ilse,	Kirchdorf,	9. Mai,	71 Jahre
Tramm, Friedrich,	Oertzenhof,	9. Mai,	70 Jahre
Lay, Lisa,	Oertzenhof,	15. Mai,	82 Jahre
Wilkens, Ilse,	Kirchdorf,	16. Mai,	84 Jahre
Koth, Hildegard,	Kaltenhof,	16. Mai,	70 Jahre
Willbrandt, Erich,	Kirchdorf,	19. Mai,	77 Jahre
Peters, Hans,	Kirchdorf,	20. Mai,	75 Jahre
Baasner, Rudolf,	Kirchdorf,	21. Mai,	80 Jahre
Struck, Hildegard,	Oertzenhof,	23. Mai,	72 Jahre
Lange, Elli,	Kirchdorf,	24. Mai,	88 Jahre
Lockner, Kurt,	Oertzenhof,	24. Mai,	80 Jahre
Steinhagen, Irma,	Kirchdorf,	24. Mai,	71 Jahre
Dlugos, Hermann,	Oertzenhof,	28. Mai,	93 Jahre
Baumann, Elfriede,	Oertzenhof,	30. Mai,	79 Jahre
Manfraß, Oswin,	Kirchdorf,	30. Mai,	70 Jahre
Möller, Lotte,	Kirchdorf,	31. Mai,	78 Jahre

Jugendweiheteilnehmer für das Jahr 2001



Scholz, Normen: Schwirblat, Eric; Ploch, Juliane; Kirsch, Hellen; Peters, Wenke; Eggers, Jacqueline; Rohleder, Anica; Busch, Christian; Schultz, Marc; Vaidzullis, Matt; Albrecht, Nadja; Rehmann, Alexander; Behning, Martin; Boest, Janett; Lange, Florian; Henning, Daniel; Siggel, Steffi; Bendschneider, Anja; Bendschneider, Katja; Schaal, Robert; Schattner, Hagen-Wolfgang; Klein, Peter; Köpnick, Claudia; Schönfeldt, Dirk; Gulow, Marco; Ahrens, Josefine; Groß, Wiebke; Rohleder, Bernd; Burmeister, Sven; Rehmann, Susanne; Siggel, Jana; Stachel, Marco; Pankow, Marie-Luis; Pieper, Nadine; Dörk, Hannes; Spange, Maik.

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Silberhochzeit

möchten wir uns recht herzlich bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Arbeitskollegen, Patienten, Nachbarn und beim Pflegedienst bedanken.

Besonderer Dank gilt unseren Kindern

Kathrin und Jana

für die vollkommen gelungene Feier!

Ebenfalls danken wir herzlich unseren Müttern, Dietmar und dem Team vom „Schlemmerstübchen“ Burkhardt, Petra und Sabine.

Horst und Kerstin Koch

För plattdütsch Fründ'n

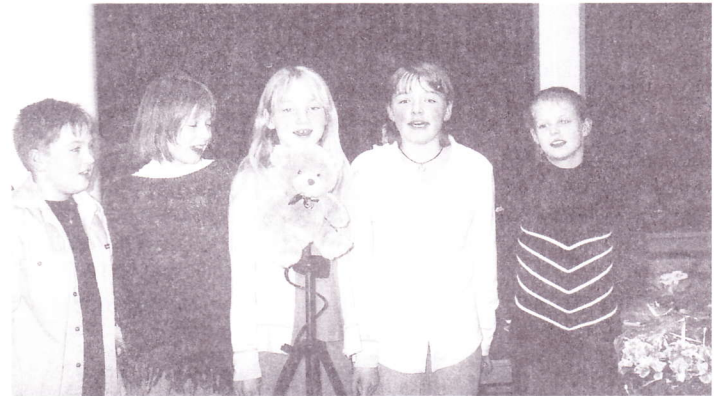
Dit un Dat up Peuler Platt

Peuler Platt, dat wier dat Zauberwurd an 27. März, wat dei Peuler Plattsnackes nah Jochen sienen Kraug treckte. Un dor brukte keinein nahtauschuben, woll gaud hunnert Peuler un ok „Dütsche“ harrn sick up'n Wäg makt, üm sübben wat vörtadrägen. Oewer ok tauhür'n wier anseggt un sick oewer wunnern, wat anner so up Lager hebben.

Brigitte Nagel un dei Peuler Volkschor harr sick bannig wat utluert. Singen un plattsnacken wesselten sick af un in gaud twei Stunden Programm wier nich ein truriges Gesicht tau seihn.

Dunnewäder noch eins, wat wier dor all's tau hür'n, un tau'n Hoegen wier't allemal.

Driest makten sick an dissen Abend väle as Vörläser up'n Wäg an't Mikrofon. Dor wiern Wolfgang Baack, Gerhard Specht, Engelke Scharenberg, Kathy Gordon, Ilse Schiemann, Ies-Hanna (Burmeister), Lydia Pierstorf, Inge Gössel, Helga Poschadel, Günther Brüggmann und dei lüttsten Peuler Plattsnackes, dei bannig von't Ledder treckten.



Ok dei lütten Peuler Plattsnackes ünner dei Fuchtel von Marianne Laatz dreihten bannig dei plattdütsche Tung. Hier sünd dat v. l. Patricia Settgest, Heide Koth, Christiene Wandschneider, Stefanie Wendt und Cindy Guttschmidt.

Dat disse Kemedie gaud gefallen hett, bewiest ein Breif ut Wismar, dei kort domah in dei Redaktion sägelte. Werner Lahn wier an dissen Abend ok as Gast dorbi un wier rein ut dei Tüt; soans hett em dat gefallen.

Hier sien schräben Schrift:

Leiwe Peuler!

„Dei Veranstaltung „Dit un Dat up Peuler Platt“ hett mi, as Utlänner, siehr god gefallen. Dat is doch lebennige Volkskunst un „selbstgemakte Geselligkeit“, wobi jeder mitmaken kann, dei sick trucht. Un wer sick nich trucht, dei kümmt liekerst up siene Kosten. Dorbi sünd dei eigentlichen Kosten man niedrig in Vergliek to den'n hohgen Gewinn an Hoeg un Humor. Un denn noch dat Programmblatt un dat „Kwiss“ – dor hebben väle Lüüd väl Leew rinsteckt! Nu oewerlegg ick mi, ob ick anner Mal ok eenen „utländschen“ Bidrag bistüern do. Mit Mikrofon müch dat woll gahn. Hartlichen Dank an all dei, dei mitmakt hebben. j.p.“

Unser Angebot:



- Fischrestaurant
- Erlebnisgastronomie mit Traditionsräucherei und Verkauf
- Ferienhausvermietung
- Sportboothafen
- Bootsvermietung auch fäherscheinfrei
- Fahrradverleih

23999 Niendorf

Tel.: 038425/42 00

Fax: 038425/4 20 11

Gedächtnisprotokoll

Erinnerungen an die letzten Kriegs- und Nachkriegstage auf der Insel Poel insbesondere in Timmendorf – Teil VI

– von Prof. Dr. Werner Karsten –

Bei Strandgängen fand ich im Sommer 1945 mehrfach Leichen in KZ-Kleidung, offensichtlich ertrunkene Häftlinge von der „Cap Arcana“. Der Häftlingstransporter wurde am 3. Mai 1945 durch einen Angriff britischer Jäger versenkt.

Das Ehrenmal am Schwarzen Busch erinnert an diese Opfer. Der Schauspieler Erwin Geschonek gehörte zu den Geretteten.

In Timmendorf war nach dem Abzug der Artillerie nur ein kleines Wachkommando von 12 bis 20 Mann geblieben. Sie wohnten in der Gaststätte Otto Schröders. Ihre Wachposten hatten sie zunächst auf dem äußeren Umgang des Leuchtturms; später wurde der im Beitrag von Joachim Saegerbarth erwähnte Beobachtungsstand auf dem Erkerausbau des alten Lotsenhauses genutzt.



Von diesem Erkerausbau im rechten Bildteil sicherten die russischen Soldaten das Gelände. Foto: Archiv Jürgen Pump

Mit den Soldaten dieses Wachkommandos gab es meines Wissens keine Probleme. Einer von ihnen, ein Turkmene, brachte uns sogar heimlich Brot. Er hatte auch ein altes Bild von mir in „Jungvolk-Uniform“ gefunden; er übergab es mir, damit es nicht in falsche Hände käme!

Als er Reimar Bradhering – Reimars Vater war Versetzbootfahrer gewesen und die Familie lebte im alten Lotsenhaus – und mich einmal beim

Schachspiel antraf, spielte er mehrfach mit uns. Später hielt er sich uns gegenüber mehr zurück, vermutlich hatte er wegen seines deutschfreundlichen Verhaltens Schwierigkeiten bekommen.

Heute vermute ich, dass an diesem Beispiel Spannungen zwischen den verschiedenen Nationalitäten innerhalb der Roten Armee deutlich wurden.

Im Dezember 1945 kam ein Kommando der sowjetischen Marine nach Timmendorf und quartierte sich im alten Lotsenhaus ein. Die dort lebenden Familien mussten die Wohnungen räumen, auch Bradherings.

Schon seit den Spätsommertagen war mein Vater wieder im Lotsendienst tätig, die Schifffahrt begann wieder und nahm bald stark zu.

Die Zahl der in Timmendorf ansässigen Lotsen vergrößerte sich. Bald kamen auch an den Timmendorfer Strand Flüchtlinge; wir nahmen eine Familie aus Ostpreußen auf.

– Schluss –

Sport aktuell

Vom Text erschlagen

Aufmerksame Leser werden sicher bemerken, dass dieses Foto bereits in der Aprilausgabe im Sportteil zu finden war. Leider wurde es aufgrund der Fülle an Sportinformationen völlig an die Seite gedrängt.

Hier nun die Wiederholung:

Ein freudiger Tag für die Aktiven des Poeler Fußballsports war der 10. März 2001, als der Filial-Leiter des Kirchdorfer EDEKA-Marktes „NEUKAUF“, Andreas Bendel, einen kompletten Satz Spielkleidung für die dritte Fußballmannschaft sponserte.

Es ist nicht das erste Mal, das EDEKA mit einer Spende den Poeler Sportlern hilft, den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten. Hierfür bedanken sich die Spieler mit ihrem Übungsleiter Helmut Eggert ganz herzlich.



Ein Teil der dritten Mannschaft stellte sich mit ihrem Übungsleiter Helmut Eggert (2 v. r.) und Marktleiter Andreas Bendel (r.) mit den neuen Trikots der Fotokamera.

Nachruf

Tief betroffen sind wir über den Tod unserer ehemaligen Kollegin

Waltraut Martzahn

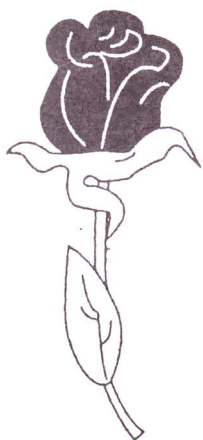
Sie war eine Mitarbeiterin, die wir alle sehr gern hatten und die wir schätzten in ihrer gesamten Lebensart und ihrer Arbeit.

Über 16 Jahre hat sie in der Gemeindeverwaltung Insel Poel ihr Aufgabengebiet verantwortungsvoll und engagiert wahrgenommen und die Anliegen der Bürger schnell und unbürokratisch realisiert. Hierin wird sie uns immer ein Vorbild bleiben.

Unser Kontakt zu Waltraut blieb auch nach dem Ausscheiden aus dem Arbeitsprozess bestehen.

Wir werden sie sehr vermissen und in unserer Erinnerung behalten. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Der Bürgermeister und die Mitarbeiter der Gemeinde Insel Poel



Anzeigen

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 – Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371

In Lohnsteuer- und Kindergeldsachen
sowie beim Eigenheimzulagengesetz
leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft
für Arbeitnehmer ganzjährige Hilfe.



Kieckelbergstraße 8a
23999 Kirchdorf/Poel
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70
Fax: 03 84 25 / 2 12 80
E-Mail: Hahn LHRD 16016@TOnline.de

Lohnsteuer-Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfverein)
Sie finden uns auch im Internet: <http://www.lhrd.de>

LOMBAGINE COSMETICS

Fachberatung



Viola Frank
Haus Nr. 8
23974 Alt-Farpen

Termine nach Vereinbarung

03 84 27/4 08 61

allg. Öffnungszeiten: Do. 14.00–17.00 Uhr

Suche zum Bratwurst- und Getränkeverkauf eine 4-Stunden-Kraft ab dem 1. Juni 2001.

Interessenten melden sich
bitte bei der Gemeinde Insel
Poel unter der Chiffre 001.

Naturkundlich-touristische Veranstaltungen der Kreisvolkshochschule Nordwestmecklenburg, Außenstelle Poel, mit Unterstützung durch die Kurverwaltung der Insel Poel (Info-Tel.: 03 84 25/2 05 72, täglich 7.00 bis 9.00 Uhr) Frau Nagel. Alle Veranstaltungen sind mit Teilnehmergebühr (mit Bonusheft 50 % Ermäßigung).

MAI 2001

- 02.05. Mi. **Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen in der Uferzone**, mit Herrn Dr. Walter.
Treff: 10.00 Uhr am Gollwitzer Strand (Podest). Ende: 11.30 Uhr. 6,- DM
- 03.05. Do. **Dia-Vortrag „Poel – eine junge Insel mit wechselvoller Entwicklung“** 19.30 – 21.00 Uhr in Kirchdorf/Haus des Gastes. Herr Saegebarth (OSTr i. R.) 6,- DM
- 04.05. Fr. **Fossilien und Steine am Strand finden und kennen lernen** mit Frau Kergel. Treff: 9.45 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (mit Pkw, Mitfahrgemeinschaften) Ende: 12.15 Uhr. 9,- DM
- 06.05. So. **Die Vogelschutzinsel Langenwerder – Beobachtung vom Land** mit Herrn Dr. Gosseck.
Treff: 10.30 Uhr in Gollwitz am Strand (Podest). Ende: 11.15 Uhr. 3,- DM
- 07.05. Mo. **Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen in der Uferzone** mit Herrn Dr. Walter
Treff: 10.00 Uhr am Gollwitzer Strand (Podest). Ende: 11.30 Uhr. 6,- DM
- 09.05. Mi. **Fossilien und Steine am Strand finden und kennen lernen** mit Frau Kergel.
Treff: 9.45 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (mit Pkw, Mitfahrgemeinschaften)
Ende: 12.45 Uhr. 9,- DM
- 10.05. Do. **Küstenwanderung** mit vielen interessanten Informationen und anschaulichen Beispielen zur geologischen und historischen Entwicklung der Insel. Herr Saegebarth (OSTr, Geograf und Heimatforscher). Treff: 10.30 Uhr in Timmendorf-Dorf/BHSt am Reiterhof.
Ende: 12.45 Uhr am Hafen Timmendorf. 9,- DM
- 13.05. So. **Die Vogelschutzinsel Langenwerder – Beobachtung vom Land** mit Herrn Dr. Jansen.
Treff: 17.00 Uhr am Gollwitzer Strand (Podest). Ende: 17.45 Uhr. 3,- DM
- 16.05. Mi. **Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen in der Uferzone** mit Herrn Dr. Walter.
Treff: 10.00 Uhr am Gollwitzer Strand (Podest). Ende: 11.30 Uhr. 6,- DM
- 17.05. Do. **„Manche mögen 's salzig“ – gemeinsam geht es in schützenswerte Salzwiesen**, um etwas über deren außergewöhnliche und überraschende Artenvielfalt zu erfahren.
Treff: 14.00 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (mit Pkw, Mitfahrgemeinschaften).
Frau Dr. Schreiber. Ende: 16.15 Uhr. 9,- DM
- 18.05. Fr. **Die Vogelschutzinsel Langenwerder – Beobachtung von Land** mit Herrn Dr. Jansen.
Treff: 17.00 Uhr am Gollwitzer Strand (Podest). Ende: 17.45 Uhr. 3,- DM
- 19.05. Sa. **Fossilien und Steine am Strand finden und kennen lernen** mit Frau Kergel.
Treff: 10.00 Uhr am Leuchtturm Timmendorf. Ende: 12.15 Uhr. 9,- DM
- 21.05. Mo. **Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen in der Uferzone** mit Herrn Dr. Walter.
Treff: 10.00 Uhr am Gollwitzer Strand (Podest). Ende: 11.30 Uhr. 6,- DM
- 23.05. Mi. **Die Vogelschutzinsel Langenwerder – Beobachtung vom Land** mit Herrn Dr. Kube.
Treff: 10.30 Uhr am Gollwitzer Strand (Podest). Ende: 11.15 Uhr. 3,- DM
- 25.05. Fr. **„Manche mögen 's salzig“ – Gemeinsam geht es in schützenswerte Salzwiesen**, um etwas über deren außergewöhnliche und überraschende Artenvielfalt zu erfahren. Treff: 14.00 Uhr am Gollwitzer Teich (Bushaltestelle). Frau Dr. Neubauer. Ende: 16.15 Uhr 9,- DM
- 27.05. So. **Geführte Wanderung** – zum Kennenlernen einer sehr reizvollen, aber entlegenen Gegend der Insel. Es ist Zeit zum beschaulichen Verweilen, zum Fotografieren und für eine Stärkung aus dem Rucksack. Es ist auch Gelegenheit zum Wassertreten. Robustes Schuhwerk! Wetterfeste Kleidung. Eine Portion Pfadfindergeist!
Treff: 9.30 Uhr in Kirchdorf an der Kurverwaltung (mit Pkw, Mitfahrgemeinschaften zum Ausgangspunkt der Wanderung). Ende: 13.00 Uhr. Frau Nagel. 6,- DM
- 30.05. Mi. **Strand und Flachwasser – Naturbeobachtungen in der Uferzone** mit Herrn Dr. Walter.
Treff: 10.00 Uhr am Gollwitzer Strand (Podest). Ende: 11.30 Uhr. 6,- DM
- Dia-Vortrag „Poel – eine junge Insel mit wechselvoller Entwicklung“**,
19.30 – 21.00 Uhr in Kirchdorf/Haus des Gastes. Herr Saegebarth (OSTr i.R.) 6,- DM
- 31.05. Do. **Küstenwanderung** mit vielen interessanten Informationen und anschaulichen Beispielen zur geologischen und historischen Entwicklung der Insel. Herr Saegebarth (OSTr, Geograf und Heimatforscher). Treff: 10.30 Uhr in Timmendorf-Dorf/BHSt am Reiterhof. Ende: 12.45 Uhr am Hafen Timmendorf. 9,- DM



Für die zahlreichen Glückwünsche und
Geschenke zur Geburt unserer Tochter

Lucy



möchten wir uns recht herzlich bei allen bedanken.

Rona Liebich und René Thomassek

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf, Tel./Fax (038425)20370 / **Funktel.:** 0177/5 65 41 29 **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Gabriele Machoy, Tel. (038425) 20230, Fax (038425) 21521/ **Gestaltung und Satz:** Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Dankwartstraße 22, 23966 Wismar; Tel. (03841) 213194, Fax (03841) 213195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH / Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.